

Fach	Master of Engineering im Studienschwerpunkt Mechanical Engineering
Abschlussgrad	Master of Engineering
Hochschule	Fachhochschule Koblenz
Datum der Akkreditierung	27.06.2005
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? <small>(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)</small>	Ja
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge)</small>	konsekutiv
Fakultät/Fachbereich	Maschinenbau
Kontakt	Prof. Dr.-Ing. Andreas Huster Tel.: 0261 / 9528-400 Fax: 0261 / 9528-499 E-Mail: huster@fh-koblenz.de
Auflagen	<p>1. Das Modul „Energiemanagement und -wandler“ ist nicht zur Pflicht, sondern zur Wahl anzubieten. Der entstehende Freiraum ist durch weitere Wahlmöglichkeiten aus dem eigenen Fachbereich zu füllen.</p> <p>2. Das Modulhandbuch ist als Ganzes zu überarbeiten. Insbesondere sind Literaturangaben zu ergänzen, sowie die Praxis- und Übungsanteile zu konkretisieren. Einzelne Module sind in der Beschreibung zu konkretisieren.</p> <p>>>Die Auflagen wurden erfüllt.<<</p>
Profil des Studiengangs	<p>Das Masterstudium soll die Studierenden „zu modernen ‚Experten‘ in ausgewählten technischen Schwerpunkten qualifizieren.“ Dies wird einerseits erreicht durch eine inhaltliche Vertiefung der Bachelorstudiengänge, andererseits durch die Vermittlung von Inhalten aus den Bereichen des Managements, der Unternehmensführung sowie des E-Business.</p> <p>Der Masterstudiengang ist anwendungsorientiert ausgerichtet und beginnt mit einer 3-semesterigen Studienphase Neben einer Vielzahl von Pflichtmodulen können zur Schwerpunktsetzung verschiedene technische und nichttechnische Wahlmodule belegt werden. Außerdem ist eine Projektarbeit vorgesehen, die entweder in der Industrie oder an der Hochschule erfolgen kann. Das vierte Semester ist für die Masterarbeit reserviert.</p> <p>Die Verknüpfung von Theorie und Praxis erfolgt in den Studiengängen durch praxisorientierte technische Problemstellungen und Übungsaufgaben, schriftliche Ausarbeitungen zu praxisrelevanten</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

Themenstellungen, Gastvorträgen und Diskussionsforen mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern sowie die kontinuierliche Einbindung von Lehrbeauftragten aus der Industrie und Praxis.

Die Zulassung setzt einen Bachelor- oder Diplomabschluss im Bereich Maschinenbau mit einem Notendurchschnitt von mindestens 2,5 voraus.

Der Studienbeginn erfolgt zum Wintersemester.

Der Studiengang ermöglicht die Zulassung der Absolventinnen und Absolventen zu Laufbahnen des höheren Dienstes.

Die inhaltliche Ausrichtung von Profil und Zielen sind realistisch und vernünftig angelegt. Die Profilbildung steht in einem ausgewogenen Einklang zu den aktuellen Möglichkeiten des Fachbereiches, baut auf den derzeit vorhandenen Studiengängen auf und berücksichtigt die sich in den letzten Jahren veränderten Anforderungen und Bedarfe an jungen Ingenieuren in der Region Mittelrhein.

Das Curriculum enthält im Pflichtmodulbereich das Modul „Energiemanagement und -wandler“, wodurch entgegen der Zielrichtung einer allgemeinen maschinenbaulichen Ausbildung eine Schwerpunktbildung vorgegeben wird. Es ist daher nicht zur Pflicht, sondern zur Wahl anzubieten. Eine hervorstechende Stärke ist aus Sicht der Gutachter hingegen das Modul „Höhere numerische Mathematik“, in dem im Masterbereich kontinuierliche inhaltliche Abstimmungen insbesondere zu den Bedürfnissen der Module „Computational Fluids and Thermodynamics“, „Computational Mechanics“ und „Modellbildung und Simulation technischer Systeme und Komponenten“ angeboten werden.

Die Studierbarkeit wird positiv bewertet: Um zum Ende der Vorlesungszeit in einem Semester freie Zeiträume für Praktika etc. zu schaffen, werden einzelne Module in Blockform angeboten. Für jedes Fachsemester werden Studienpläne vorgegeben. Die Prüfungstermine werden zeitlich aufeinander abgestimmt. Einzelne Präsenzveranstaltungen werden aufgezeichnet, elektronisch aufbereitet und in einem E-Learning-Portal zur Verfügung gestellt. Der Bereich des E-Learnings wird motiviert angegangen. Bei den Gutachtern ist jedoch der Eindruck entstanden, dass dem Thema Workload für die Prüfungszeiten zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Die angesetzten Prüfungszeiträume von zwei Wochen nach dem Semester sollten im Sinne der Studierbarkeit ausgeweitet werden.

Die Fachhochschule Koblenz befindet sich derzeit in einem Umstrukturierungsprozess, von dem der Fachbereich Maschinenbau insofern betroffen ist, dass in Zukunft die Bereiche Elektrotechnik, Werkstofftechnik und Maschinenbau in einer neuen Fakultät zusammengefasst sind. Der organisatorische Zusammenschluss dieser unterschiedlichen Ingenieurdisziplinen sollte genutzt werden, eine bisher noch nicht erfolgte hochschulinterne, interdisziplinär modulare Vernetzung zu installieren, um so die Profilbildung der Bachelor- und Masterstudiengänge zu stärken.